

Kommunale Kliniken sind längst an die EU-Arbeitszeit-Richtlinie gebunden. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Einigung über ambulante Op



Bremens KV-Chef Till Spiro sieht im neuen Strukturvertrag für niedergelassene Operateure eine „gute Lösung“.

**8**

### Ausbildungsplätze in Gefahr?

Kliniken und Pflegerat fordern, daß sich Krankenkassen stärker beteiligen.

**9**

## MEDIZIN

### Hilfe für Demenz-Kranke



Memantine mindert außer kognitiven Defiziten auch Verhaltensauffälligkeiten bei M. Alzheimer, so Professor Matthias Riepe.

**11**

### Neue Hoffnung bei Brustkrebs

Antikörper-basierte Therapie ist bei Frauen mit Mamma-Ca erfolgreich.

**12**

## WIRTSCHAFT

### Anreiz für Online-Abrechnung

Die KV Westfalen-Lippe lobt je 100 Euro für die ersten 100 Kollegen aus, die ihre Daten elektronisch übermitteln.

**14**

## PANORAMA

### Pilotprojekt gegen Stalking

In Mannheim will man Stalking durch vernetzte Behörden besser bekämpfen.

**20**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 77

#### Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 5 88 70

#### Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 23

#### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de  
Paßwort: arztonline

Ms.B  
2609/x  
ZB MED

sich bewußt für die Arbeit in der eigenen Praxis entschieden haben“. Die Sana GmbH betreibt fast 60 Kliniken mit insgesamt rund 5000 Betten im Bundesgebiet. 2004 hat der Konzern allein im Klinikbereich 1,4 Milliarden Euro Umsatz gemacht.

Im Dezember hatten Kassenärztliche Bundesvereinigung und zehn Kassenärztliche Vereinigungen

tragsärzten und Kliniken zu entwickeln. Angedacht ist, mit hausärztlichen Notfallpraxen und Notfallzentren die Ambulanzen der Kliniken zu entlasten. Niedergelassene Ärzte sollen außerdem Räume und Apparate der Kliniken nutzen. Die Arzneimitteltherapie in Krankenhaus und Praxis soll besser aufeinander abgestimmt werden. **Siehe Seiten 6 und 7**

Weihnacht  
Auf fast 80  
ter dem Ti  
tik für For  
worten au  
schon im  
len. Eine e  
mit langer  
Und eine p  
onshilfe in

## Testregionen für E-Karte festgelegt

**BERLIN (hak).** Alle acht Bewerberregionen für den Praxistest der E-Karte haben den Zuschlag bekommen. Das hat die Bundesgesundheitsministerin den Ländern in einem Schreiben mitgeteilt, das der „Ärzte Zeitung“ vorliegt. Ob deshalb Mehrkosten entstehen, ist umstritten. Ursprünglich sollten nur fünf Testregionen benannt werden. **Siehe Seiten 7 und 17**

## Rückendeckung für Positive Resonanz auf Verfassungsge

**NEU-ISENBURG (eb).** Als Rücken- deckung für die ärztliche Therapiefreiheit sieht der **Medizinrechtler Professor Christian Dierks einen Beschluß des Bundesverfassungsgerichts.**

In ihm hatten die Richter in der vergangenen Woche entschieden, daß die GKV unter Umständen auch nicht anerkannte alternative

Methoden b  
scheidung v  
che sei ein P  
de zu einer „  
tientenanspr  
chen Therap  
Dierks. W  
quenzen we  
auch für di  
Gemeinsam  
ses haben.

## Hausärzte gegen geplantes

Verbandschef Rainer Kötzle weist Vorwurf der Sprachlosigkeit zu

**KÖLN (iss).** Das von der Bundesregierung geplante Arzneimittel-spargesetz ist für den Deutschen Hausarztverband absolut untragbar. „Eine Malus-Regelung, bei der Ärzte für die von ihnen verordneten Arzneimittel haften müssen, können wir nicht hinnehmen“, sagt der **Verbandsvorsitzende Rainer Kötzle im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“.**

Kötzle wies die Kritik des stellvertretenden Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Westfa-

len-Lippe Dr. Wolfgang-Axel Dryden zurück. Dryden hatte dem Hausärzteverband „Sprachlosigkeit“ angesichts des Gesetzentwurfs vorgeworfen.

„Als der Gesetzentwurf noch druckfrisch war, haben wir im Gesundheitsministerium sofort Protest eingereicht und unmißverständlich klargemacht, daß wir das nicht akzeptieren“, berichtet Kötzle. Das habe man aber nicht gleich öffentlich gemacht. Der Verband habe die Koalitionsparteien aufgefordert, das Vorhaben

fallenzulasse  
setzentwurf  
lus-Regelung  
nach Einsch  
zu viele Frag  
würden wed  
wicklung no  
Verhalten o  
der verkür  
Krankenhau  
verordnung  
Auch sei r  
nannten Ta  
rechnet wer  
rapiekosten